

Aufruf der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM)

Nationale Kundgebung der Grundversorger am 1. April 2006: Die Solidarität der gesamten Ärzteschaft ist gefragt!

Der 1. April 2006 wird eine Zäsur in der Geschichte der Schweizer Ärzteschaft hinterlassen, nicht nur in der der Hausärzte. Die Hausärztinnen und -ärzte im speziellen, aber auch die Ärzteschaft insgesamt sind aufgerufen, ab 14 Uhr auf dem Bundesplatz gegen die Schwächung der Hausarztmedizin und für konstruktive Lösungen der aktuellen Probleme im Gesundheitswesen zu demonstrieren.

Bernhard Stricker

Medienbeauftragter der SGAM

Am 24. November 2005 beschloss der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) angesichts des zunehmenden Drucks auf die Grundversorger die Durchführung einer nationalen Kundgebung. Diese wird am 1. April 2006 ab 14 Uhr auf dem Bundesplatz in Bern durchgeführt und steht unter dem Motto «Pro specie rara». Die Hausärzte werden am 1. April als aussterbende Gattung symbolisch in einen «Käfig» gesperrt, der entsprechend beschriftet wird. Die Medien sollen die Botschaft – auch bildhaft – weitertragen. Die Kernforderungen der Hausärzte werden am 1. April in einer Medienkonferenz bekanntgegeben und Thema der Reden an der Kundgebung sein.

Allein schon durch die Ankündigung der Kundgebung hat das Thema «Hausarztmedizin» eine hohe mediale Präsenz erreicht. Die Kundgebung soll die Aufmerksamkeit noch verstärken und Öffentlichkeit herstellen für die inhaltlichen Anliegen der Hausärzte. Sehr vieles hängt deshalb von der Beteiligung ab. Wenn es gelingt, viele Ärzte für die Kundgebung zu mobilisieren,

wird dies erheblich dazu beitragen, die Hausärzte auf der politischen Ebene wahr- und ernst zu nehmen.

In dieser Situation sind die Hausärzte auch auf die Solidarität von Berufskolleginnen und -kollegen angewiesen, die nicht in der Hausarztmedizin tätig sind: Kommen Sie, ob Spezialist oder Spitalärztin, an die Kundgebung am 1. April 2006 nach Bern. Sie beginnt um 14 Uhr vor dem Bundeshaus und dauert etwa eine Stunde. Eine solidarische Ärzteschaft kann an einer grossen Kundgebung ein nachhaltiges Zeichen setzen – für die Hausärzte, aber auch als gesamte Berufsgruppe, die sich nicht spalten lässt und für ihre Interessen gemeinsam einsteht.

Eine Berufsgruppe, die imstande ist, eine grosse Kundgebung zu organisieren, und die es über Monate fertigbringt, ihr Thema zu einem öffentlichen zu machen, die ist auch referendumsfähig. Und das macht in Bundesbern Eindruck und hat Gewicht.

Kurz: Es geht um sehr viel! Es geht um Ihre Interessen, Ihren Beruf, Ihre Zukunft!

Korrespondenz:
Bernhard Stricker
Medienbeauftragter der SGAM
Waaghausgasse 5
CH-3011 Bern